

Durch den Thomasbergtunnel zur A 3 VERKEHR

Durch den Thomasbergtunnel zur A 3

VERKEHR Erneuter Bürgerantrag zur Verkehrsentslastung für die geplagten Orte Oberdollendorf, Heisterbacherrott und Ittenbach geplant. Autobahnauffahrt "Bellinghausen"

Von Rüdiger Franz

SIEBENGEIRGE. Der Königswinterer Bürger, der im Frühjahr die Idee einer Tunnellösung zur Behebung der Verkehrsprobleme in Oberdollendorf und Ittenbach in die kommunalpolitische Diskussion eingebracht hatte, will die Ablehnung seitens Stadtverwaltung und Planungsausschuss nicht hinnehmen. Seiner Ansicht nach wurde der Vorschlag von der zuständigen Fachabteilung im Rathaus, die denn abschlägigen Beschlussvorschlag formulierte, nur unzureichend geprüft. Der Bürger will deshalb einen neuen Antrag stellen.

Wie berichtet, hatte Axel Tropp, Urheber des Vorschlags, den Bau eines Tunnels durch die Dollendorfer Hardt ins Spiel gebracht. Dass die Stadt diesen in erster Linie unter Hinweis auf die Kosten verwirft, ist seiner Ansicht nach nicht statthaft: So hinke der von der zuständigen Fachabteilung angeführte Vergleich mit dem Tunnel des seinerzeit geplanten Ennertaufstiegs der B 56 n, denn dieser hätte aus zwei Röhren bestehen sollen, während der Dollendorfer Tunnel nach Vorstellung Tropps über lediglich eine Röhre mit zwei Spuren verfügen soll. Auch will dieser der Argumentation der Stadt nicht folgen, nach der eine Tunnelzufahrt von der Cäsariusstraße aus eine zu steile Rampe erfordere.

Zu den von der Verwaltung angeführten ökologischen Problemen für das Landschaftsbild und die Natur des Mühltals, an dessen oberem Ende der Tunnel wieder aufs Heisterbacher Tal treffen soll, sagt Tropp: "Da der Flächenbedarf dort keine übermäßigen Formen annimmt, halte ich den Eingriff für vertretbar". Um die Ökologie des Mühlenbaches weitgehend zu erhalten, könnte die Straße dort "aufgeständert" werden. Als Kompensationsmaßnahme regt Tropp den "Rückbau" der Straße "Oberkasseler Berg", also die Verlängerung der Langemarckstraße bis zum Gut Frankenforst bei Vinxel an. Diese Straße werde nicht mehr benötigt, weil der Verkehr von der B 42/Römlinghoven nach Vinxel fortan durch den Tunnel und über die K 25 geführt würde und die Orte auf diese Weise auch schneller miteinander verbunden wären. Ohnehin, so die Meinung des Bürgers, sei der "Oberkasseler Berg" unter verkehrspraktischen Gesichtspunkten aufgrund seiner starken Steigung und der Kehren für eine Verkehrsentslastung wenig tauglich.

Vervollständigt wird die Vision Tropps von einem "Thomasbergtunnel", der den Verkehr vor der Ortseinfahrt in Heisterbacherrott bei Sonderbusch zur A 3 führen soll. Einen Namen hat er für die Anschlussstelle übrigens auch schon: Sie soll "Anschlussstelle Bellinghausen" heißen.

Dieser Weg durch beide Tunnel, so das Fazit Tropps, würde Fernreisenden auch den Anreiz der Fahrt über Ittenbach nehmen - seiner Ansicht nach also die ideale Alternative zum Ennertaufstieg. Offen bleibt indessen die nicht unerhebliche Frage, wer die Umsetzung der Idee des Königswinterers letztlich finanzieren sollte.